

deutschem Recht stark urbanisierte und im Vergleich mit Polen bevölkerungsreiche Region im Zeitraum 1250–1350 wurde. – Piotr GÓRECKI, *People, Land and Settlement „East of the Elbe,“ 1150–1310: A Very Large Subject in a Very Small Place* (S. 204–225), erläutert Ursprünge und wachsende interdisziplinäre Bedeutung einer Umweltgeschichte, die Natur- und Kulturräume miteinander verbindet, um dann die Gründungsgeschichte des Klosters Heinrichau in diesem Sinne zu deuten. – Krzysztof FOKT, *Archaeological Remarks on High and Late Medieval Rural Landscapes in Silesia and Upper Lusatia* (S. 226–244), untersucht die räumliche Umgestaltung beider Regionen von der hochma. Subsistenzwirtschaft in eher unstrukturierten Siedlungen zum spätm. Marktssystem aufgrund intensivierter Landwirtschaft mit klaren Dorfstrukturen anhand des archäologischen Materials, wobei er jenseits solcher Strukturen auch das Wegenetz betrachtet oder die zunehmende Sedimentierung in Flussbetten als Folge verschiedener menschlicher Eingriffe in die Natur deutet. – Tomasz GIDASZEWSKI / Marta PIBER-ZBIERANOWSKA / Jarosław SUPRONIUK / Michał ZBIERANOWSKI, *Transformations of the Natural Landscapes of the Middle Noteć Region from the Tenth to the Sixteenth Century* (S. 245–273), fassen die für die Gebiete Krajna am Nordufer der Netze und Pałuki an deren Südufer verfügbaren geologischen, geographischen und archäologischen Daten (Lage, Klima, Land-, Forst- und Viehwirtschaft) zusammen und verbinden sie mit den historischen Quellen, um die Siedlungsgeschichte im Untersuchungszeitraum und die Umformungen des Naturraums im 16. Jh. zu erhellen. – Cameron M. SUTT, *„The Empty Land“ and the End of Slavery: Social Transformation in Thirteenth-Century Hungary* (S. 274–287), beschreibt die Statusverbesserungen der abhängigen Bauern im Ungarn des 13. Jh. und untersucht die zugrundeliegenden Faktoren. – Im vierten Teil erläutert zunächst Heidi M. SHERMAN, *Staking the Novgorodian Frontier: Ladoga’s Twelfth-Century Churches as Landscape Markers* (S. 291–315), aufgrund welcher Faktoren der 12 km südlich des Ladogasees am Wolchow gelegene Handelsplatz Staraja Ladoga während des 12. Jh. in den Besitz der Nowgoroder Republik geriet. Die für Ankömmlinge per Schiff weithin sichtbaren orthodoxen Steinkirchen an dieser stark frequentierten Station der West-Ost-Handelsrouten seien als Repräsentationsbauten und Wahrzeichen in Abgrenzung zur westlichen Welt zu werten. – Ülle SILLASOO, *A Cultural History of Food Consumption in Medieval Livonian Towns* (S. 316–328), ergänzt archäobotanische Funde mit Pflanzenerwähnungen in schriftlichen Quellen wie Steuerlisten und Bestandsverzeichnissen. – Daniel ZWICK, *Dynamics for Cultural Change in the Baltic Sea Region in the Age of the Northern Crusades: A Maritime Perspective* (S. 329–376), studiert einerseits die Entwicklung des Schiffbaus anhand von Wrackfunden hochma. Schiffe in der Ostsee und zieht auch erzählende Quellen (Heinrich von Lettland, Saxo Grammaticus) heran, skizziert andererseits die ma. Probleme bei der geographischen Erfassung von Räumen: Beispiele aus der Ebstorfer Weltkarte und der Livländischen Reimchronik belegen zwar eine einigermaßen korrekte Abfolge von Orten, doch deren relative Lage zueinander und erst recht die Beschreibung eines ganzen Raums gerieten aus den unterschiedlichsten Gründen ungenau. Da zum sicheren Anlanden in unbekanntem Küstengewässern in aller